

## Corona-Pandemie: Nur die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich gut über die geltenden Regelungen informiert

### **[BfR](#)-Corona-Monitor gibt einen Einblick in den Informationsstand der Menschen in Deutschland**

Seit nunmehr zwei Jahren wird ein Großteil der Medienberichterstattung von der Corona-Pandemie dominiert. Dennoch fühlt sich die Bevölkerung in Deutschland nicht über alle Aspekte des Coronavirus gleichermaßen aufgeklärt. Das zeigen die Ergebnisse des aktuellen [BfR](#)-Corona-Monitors - eine regelmäßige Befragung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). So fühlen sich aktuell nur 49 Prozent der Bevölkerung gut über die aktuell geltenden Maßnahmen informiert, 28 Prozent stufen sich als nicht gut informiert ein. Zu den geltenden Impfpfehlungen schätzen die Menschen ihren Informationsstand dagegen höher ein: Hier geben 64 Prozent an, gut darüber informiert zu sein. „In diesem Zusammenhang sehen wir auch Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen“, sagt BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel. „So fühlen sich zum Beispiel die ab 60-Jährigen am besten über die aktuellen Impfpfehlungen zum Coronavirus informiert, die Personen unter 40 dagegen über dessen Symptome

Auch beim Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zeigen sich Unterschiede. So macht sich der Wegfall der Home-Office-Pflicht am 20. März bereits jetzt bemerkbar: Während bei der letzten Erhebung Mitte März 34 Prozent das Ansteckungsrisiko am Arbeitsplatz als hoch einstufen, sind dies inzwischen 39 Prozent. Auch auf dem Weg zur Arbeit fühlen sie sich weniger sicher: So schätzen derzeit 60 Prozent das Infektionsrisiko in öffentlichen Verkehrsmitteln als hoch ein - sechs Prozentpunkte mehr als vor zwei Wochen. Weitgehend unverändert blieb dagegen die Einschätzung des Infektionsrisikos in Gastronomiebetrieben (35 Prozent) sowie in Geschäften des täglichen Bedarfs (24 Prozent).

Zum eigenen Schutz vor einer [Infektion](#) mit dem Coronavirus setzen die Befragten weiterhin auf Hygiene. So geben 94 Prozent an, dass sie in den vergangenen zwei Wochen Masken getragen haben, 71 Prozent haben sich gründlicher die Hände gewaschen und 54 Prozent häufiger Desinfektionsmittel genutzt. In ihrem Freizeitverhalten schränken sich die Befragten dagegen weniger ein: 37 Prozent gaben an, innerhalb der letzten 14 Tage weniger ihr Zuhause verlassen zu haben.

Das BfR hat Fragen und Antworten zum Thema Coronavirus veröffentlicht:

- [Kann das neuartige Coronavirus über Lebensmittel und Gegenstände übertragen werden?](#)

### **Über den BfR-Corona-Monitor**

Der BfR-Corona-Monitor ist eine wiederkehrende (mehrwellige) repräsentative Befragung zur Risikowahrnehmung der Bevölkerung in Deutschland gegenüber dem neuartigen Coronavirus. Zwischen dem 24. März und 26. Mai 2020 wurden dazu jede Woche rund 500 zufällig ausgewählte Personen per Telefon unter anderem zu ihrer Einschätzung des Ansteckungsrisikos und zu ihren

Schutzmaßnahmen befragt. Seit Juni 2020 wird die Befragung im Zwei-Wochen-Rhythmus mit jeweils rund 1.000 Befragten fortgeführt. Eine Zusammenfassung der Daten wird regelmäßig auf der Homepage des Bundesinstituts für Risikobewertung veröffentlicht. Mehr Informationen zur Methode und [Stichprobe](#) finden sich in den Veröffentlichungen zum BfR-Corona-Monitor.

## **Über das BfR**

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.



# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“